

Pfandbriefbanken warten auf Gesetzesreform

Eurohypo und EEPK zufrieden mit Geschäftsergebnis

Für Eurohypo Luxemburg war 2007 ein schwieriges Jahr, da technische Herausforderungen bei der Umstellung auf Basel II, IFRS und neue Reportingregeln umgesetzt werden mussten. Beim Profit konnte Luxemburgs größte Pfandbriefbank allerdings punkten: um 87,5 Prozent mehr auf 58,9 Millionen Euro.

Der hohe Nettogewinn sei vor allem auf Grund verschiedener Portfolio-Umschichtungen und dem gemeinsamen Portfoliomanagement mit Eurohypo Frankfurt (Tochtergesellschaft der Commerzbank) zu erklären, sagte Verwaltungsratspräsident Henning Rasche am Donnerstagabend während des gemeinsamen Jahresempfangs von EEPK und Eurohypo im Schloss Septfontaines. Mit einer Bilanzsumme von 26,2 Milliarden Euro zählt Eurohypo Luxemburg zu den zehn größten Banken des Landes. Das schlechter gewordene Kapitalmarktumfeld wirkte sich allerdings auch auf die Pfandbriefbank aus, deren Emissionstätigkeit auf 3,3 Milliarden Euro zurückging (Vorjahr: 4,9 Milliarden Euro). Einen Währungstrend für Covered Bonds stellte die Bank vor allem bei Schweizer Franken fest, die mit einer Laufzeit von sechs, sieben Jahren ausgegeben wurden.

Die erste Europäische Pfandbrief- und Kommunalkreditbank (EEPK), die zu 75 Prozent ebenfalls der Commerzbank gehört, schloss das vergangene Jahr mit

einer Bilanzsumme von 7,4 Milliarden Euro ab, leichter unter Vorjahresergebnis. Die Turbulenzen an den Kreditmärkten gingen an der Bank nicht spurlos vorüber und machten einen deutlichen Rückgang der Neubewertungsrücklagen nötig. Der Gewinn fiel von 15,2 Millionen Euro 2006 auf 5,4 Millionen Euro im vergangenen Jahr. An Pfandbriefen hatte die EEPK 5,9 Milliarden Euro im Umlauf.

Die anstehende Gesetzesreform bei den „Lettres de gage“ soll es möglich machen, auch bewegliche Werte bei Pfandbriefen aufzunehmen: Künftig könnten Pfandbriefe auch mit Flugzeug- oder Schiffskrediten unterlegt werden. Die Branche verspricht sich davon Wachstum und eine Stärkung für den Standort. Das brachte auch Commerzbank-Vorstandsmitglied Michael Reuther zum Ausdruck, der als Verwaltungsratspräsident der EEPK auf neues Wachstum setzt, wenn die Branche die aktuelle Krise überwunden haben wird. Mit der Reform des Pfandbriefgesetzes rechnet die Branche noch vor der Sommerpause.

Der Jahresempfang der beiden zur Commerzbank-Gruppe gehörenden Institute fand erstmals zusammen statt - mehr Zeichen für eine Fusion oder geschäftliche Synergie-Effekte gibt es bislang aber nicht. Allerdings erklärte Reuther, dass das Public-Finance-Geschäft im Konzern „grundsätzlich neu ausgerichtet“ werden soll. (arne)